

AQHA World Championship Show – aber bitte nicht so wie immer!

Nachdem ich nun die Berichte und Reportagen von der AQHA World Championship Show 2007 gelesen habe und feststellen muss, dass die „World“ für viele – so wie mich – immer noch Faszination und somit eine Reise Wert ist, möchte ich einmal meine Eindrücke der diesjährigen Reise schildern. 2004 war ich das erste Mal in den USA und es sollte – auf Anraten von Bekannten – der Besuch der „World“ Gegenstand der Reise sein. Ich gab Planung und Organisation der Reise aus der Hand und schloss mich einer kleinen Reisegruppe an. Nicht ahnend, was mich in den kommenden Tagen erwarten sollte. Wie inhomogen diese Gruppe war stellte sich dann sehr schnell im Rahmen der Programmgestaltung dar.

Unsere „Reiseleiterin“ wollte uns die Berühmtheiten der Szene, die namhaften Ranches und Pferde zeigen. Immer verbunden mit dem Hinweis auf die eigenen Beziehungen in diesem Umfeld. Ein anderer Teil der Gruppe wollte die Reise zum Pferdekauf nutzen und setzte sich sehr schnell von uns ab. Wieder andere wollten einfach nur einmal zur „World“ und ich wollte eigentlich ein paar Tage Urlaub machen und ein wenig Land und Leute kennen lernen.

Es kam wie es kommen musste: die Gruppe geriet sich schon bald in die Haare, man sprach nicht mehr miteinander, ging getrennte Wege und traf sich wieder zur gemeinsamen Rückreise.

Dieses Jahr wollte ich es noch einmal versuchen, aber nicht in einer Gruppe, sondern mit einer Programmgestaltung nach meinen Bedürfnissen. Die Flüge für mich und meinen Ehemann nach Dallas/Fort Worth sowie das Auto waren schnell gebucht, über die AQHA Homepage und das dortige Reisedealer wurden die Hotels zu günstigsten Konditionen reserviert (wie gut, dass man AQHA Mitglied ist) und unserer Reise konnte nichts im Wege stehen. Ich hatte klare Vorstellungen von dem was wir wollte: wir wollten alles! Besuch der AQHA World Championship Show, Urlaub, Sightseeing, Shopping, Land und Leute und vor allem: Spaß und Erholung! War das vor dem Hintergrund meiner Erfahrungen und den gelesenen Reiseberichten überhaupt möglich?

Wir landete bei 28° C und strahlend blauem Himmel in Dallas/Fort Worth. Die anschließende Fahrt nach Oklahoma City war zwar nach fast 11 Stunden Flug etwas anstrengend aber erträglich, hatte doch mein lang ersehnter Urlaub schon begonnen. Am ersten Abend hieß es dann im Hotel einchecken, Essen gehen und schnell ins Bett.

Der nächste Tag wurde dem Programm der „World“ gewidmet. Roping und verschiedene Englisch und Western Disziplinen standen auf dem Programm. Da ich keiner Reisegruppe angehörte, musste ich bei meinen Interessenschwerpunkten auch keine Rücksicht nehmen.

Ein guter Freund stellte mich dann auch u.a. einigen AQHA Offiziellen vor und man kam sehr schnell miteinander ins Gespräch. Da ich selber auf eine erfolgreiche Turniersaison zurück blicken konnte war der Gesprächsstoff dann auch schnell gefunden. Höhepunkt des Tages war allerdings mein ganz persönliches „Fotoshooting“ durch K.C. Montgomery vor der „FedEx Wall of Champions“. K.C. hatte von mir und meinem ersten Turnierjahr gehört und schenkte mir zur Erinnerung dieses ganz persönliche Bild.



Den nächsten Tag verbrachten wir mit Sightseeing (u.a. Oklahoma City Zoo) und der ersten Shopping Tour. Am Abend nahmen wir am Empfang der AQHA für die internationalen Gäste teil und kamen mit vielen Bekannten aus der europäischen Westernszene ins Gespräch. Bis zum Ende der Show gestalteten wir unser Programm ganz individuell nach unseren Wünschen. World Show, Kunst & Kultur, Shopping, Sightseeing – eben Urlaub!

Auf den Abschlussamstag hatte ich mich schon die ganze Reise über gefreut, stand er doch im Zeichen von „Saddle Up for a Cure“ (oder auch „Tough enough to wear pink“), der AQHA Initiative gegen Krebs bei Frauen. Der gesamte State Fair Park scheinete an diesem Tag in Rosa. Die Offiziellen, die Teilnehmer, die Pferde und die Zuschauer und natürlich ich!

Mit diesen Eindrücken und bei bestem Reisewetter fuhren wir am Sonntag Morgen in Richtung Amarillo, Texas. Ich wollte die Tage bis zur Rückreise nicht auf Ranches und in Pferdeställen zubringen, sondern noch etwas vom Land sehen. Und was bietet sich da nicht besser an als eine Tour zum AQHA International Headquarters, schließlich wollte ich doch einmal sehen „Wer oder Was“ die AQHA denn in Wirklichkeit ist. Nach ca. 5 Stunden fahrt durch Oklahoma und Texas kamen wir gegen Mittag in Amarillo an. Das Hotel war reserviert und so führte uns der erste Weg zur AQHA Hall of Fame.

Hatte ich die Renovierung und Neueröffnung im Internet verfolgt, war ich fast sprachlos über das, was sich mir bot. Vor dem Hintergrund der eigenen Geschichte wird hier in beeindruckender Art und Weise und vor allem mit modernsten Medien, die Gegenwart und der Blick in Zukunft dargestellt. Das war es, was ich wollte.

Doch der Besuch sollte nicht der einzige Höhepunkt des Tages sein. Ich hatte den AQHA Director of International Affairs, Mr. David Avery auf der "World" kennen gelernt und er lud uns an diesem Nachmittag zu sich nach Hause ein. Er zeigte uns sein Haus, seine Anlage und seine Pferde und hatte dann zu unserer Überraschung noch einen Trail Ride durch den Palo Duro Canyon für uns ge-
gucht.



Der Ritt durch den Canyon – übrigens der zweit größte in den USA – bei strahlendem Sonnenschein brachte mich dann dem ultimativen Reiseglück ganz nah. Was für eine Erfahrung! Abgerundet wurde dieser Teil des Tages dann noch durch eine Fahrt durch den Palo Duro Canyon. Hier soll sogar ein „Indiana Jones“ Film gedreht worden sein.

Der nächste Morgen stand dann ganz im Zeichen der AQHA. David erwartete uns bereits in seinem Büro und



nach ein paar einleitenden Worten erhielten wir eine persönliche Führung durch das AQHA Gebäude. Um die Arbeit der verschiedenen Departments zu verstehen nahmen wir mein Pferd und verfolgten es durch die Abteilungen. Registration, Transfer, Showing, AQHA Points und Awards sowie all die anderen Aufgabenfelder konnten so eindrucksvoll erklärt werden.



Über 300 Mitarbeiter arbeiten hier im Dienste von ca. 350.000 AQHA Mitgliedern und fast 5.000.000 registrierter Pferde. Die AQHA hat nicht nur eine eigene Postleitzahl, sondern es ist auch eine Straße in Amarillo nach ihr benannt.

Nach all diesen Eindrücken viel es uns schwer Abschied zu nehmen, aber morgen mussten wir in Dallas/Fort Worth wieder im Flugzeug nach Hause sitzen. Den letzten Abend verbrachten wir dann in Fort Worth in den Stockyards, wo wir bei sommerlichen Temperaturen noch lange draußen saßen und versuchten die gewonnen Eindrücke zu verarbeiten.

Welches Fazit ziehe ich nach meiner Woche USA? Ein Besuch der AQHA World Championship Show muss nicht zwangsläufig in Gainesville, Pilot Point oder Valley View enden. Oklahoma City, Amarillo und Fort Worth haben so viel zu bieten, dass sich dieser Reiseverlauf immer anbietet. Gerade der Besuch der AQHA Hall of Fame, der Ritt durch den Palo Duro Canyon sowie das AQHA Office haben diese Reise zu etwas Einzigartigem gemacht. Die gesammelten Eindrücke werden mich noch lange begleiten und die Planungen für meine nächste USA Reise haben bereits begonnen.



Eine Reise wie in 2004 wird es für mich nie mehr geben. Die AQHA bietet mir viel zu viel, um noch einmal auf eine Reiseleiterin hereinzufallen!